

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Landespokal, 3. Ausscheidungsrunde
Männer: FSV Krostitz – SSV Stötteritz
 ESV Delitzsch – KFC Leipzig

Kreispokal, 1. Runde

Männer: SG Krostitz/Zschortau II – TSV Rackwitz
 SG Mörtitz/Doberschütz III – SV Zwochau II
 Spröda II – SG Jesewitz II/Pehritzsch II
 Laußig Alte Herren – SG Zschernitz II/FC Delitzsch II
 SV Lissa Alte Herren – FC Hohenprießnitz



Nationalspieler Thomas Müller lässt grüßen: Mit vollem Körpereinsatz kämpft Authausens Mario Pertzsch auch am Boden liegend weiter. Im Spiel um Platz drei setzt sich seine Mannschaft gegen die Lokalmatadoren von Lokomotive Wöllnau mit 2:1 Toren durch. Im Endspiel bezwingt Turbine Dresden den Überraschungsfinalisten Donner Doberschütz mit 4:0 Treffern. Fotos: Katja Putzke

Landespokal Fußball
Delitzscher offensiv aber erfolglos

Delitzsch. In der dritten Pokalrunde trat der ESV Delitzsch gegen den KSC Leipzig notgedrungen mit einem Rumpfteam an und das erkannten die Rand-Leipziger natürlich sofort. Von Beginn an bestimmten sie das Spiel, so echte Tormöglichkeiten konnten sie sich aber auch nicht erarbeiten. In der 19. Minute veränderte der Leipziger Routinier Holger Lischke dann einen Foulschuss zum 1:0 für die Gäste. Jetzt bemühten sich die Delitzscher um den Ausgleichstreffer, aber das Offensivspiel fand in der ersten Halbzeit einfach nicht statt, so dass der Leipziger Torwart geruhig 45 Minuten verlebte. Nach der Pause agierten die Gastgeber offensiv und plötzlich kamen sie auch zu Tormöglichkeiten. So zog Marco Bothur in der 57. Minute einen Schuss aufs Gästetor, doch der Leipziger Torwart konnte parieren. Als dann direkt im Gegenzug die ESV-Abwehr die offene Deckung praktizierte, nutzten das die Gäste mit einem blitzsauber herausgespielten Treffer zum vorentscheidenden 2:0. Der Wille zum möglichen Unentschieden war bei den Einheimischen zu erkennen, aber die spielerischen Möglichkeiten waren an diesem Tag einfach begrenzt. In der 90. Minute gelang erneut Lischke der Treffer zum 3:0 für die Leipziger. Am Ende ein verdienter Gästesieg. M.K.

ESV spielte mit: Gedigk, Wolff, Wittig, A. Klein, Grune, Teresniak, Prautzsch, Alexander, Jörcke, Piontek (Bothur), Rudolph.

Kegeln
Dreier-Turnier mit sechs Spielern

Löbnitz. In Löbnitz trafen sich Dessau 97, SG Lindenau und Löbnitz. Gespielt wurde über vier Bahnen im Blockstart. Es gab einen großen Kampf zwischen Dessau und Löbnitz. Immer wieder wechselte die Führung. Beim letzten Starter Rene Teuscher kam es auf die letzten Abwärmer an. Am Ende siegte Löbnitz mit 21 Kegeln. Platzierung: 1.LSG Löbnitz, 2546 Kegel (Andreas Hauke 406, Volker Gensichen 432, Michael Schmeißer 446, Max Steffen 414, Mathias Poduschnik 432, Rene Teuscher 416 Kegel). 2.Dessau 97, 2525 Kegel (Herbert Hampel 442 Kegel). 3. SG Lindenau, 2274 Kegel (Horst Wenzlaf 425 Kegel). M. St.

„Schön geht hier einfach nicht“

Turbine Dresden sichert sich in Wöllnau Meistertitel im Matsch-Fußball / Doberschütz auf Rang zwei

Von KATJA PUTZKE

Wöllnau. Die Lokalmatadoren aus Wöllnau und der Umgebung konnten es allesamt nicht verhindern: Bereits bei der zweiten Auflage der handgefertigte Meisterschale den Landkreis Nordsachsen. Im Endspiel überrannte Turbine Dresden vor über 1000 Zuschauer die Überraschungsfinalisten von Donner Doberschütz mit 4:0 Toren. Vorjahressieger Aktivist Authausen sicherte sich im kleinen Finale mit einem 2:1-Erfolg gegen Lokomotive Wöllnau Rang drei.

16:29 Uhr. Silvio Tietze reckt die Meisterschale in den Wöllnauer Himmel. „Das ist der größte Erfolg unserer Vereinsgeschichte“, gibt der Kapitän der Dresdner Riege zu Protokoll. Nach über sechs Stunden Schlammschlacht wälzen sich seine Jungs ein letztes Mal auf dem Acker von Wilfried Heinze, genießen sichtlich die Schmach der am Spielfeldrand versammelten Konkurrenz. Ausgerechnet im Finale gelang den Elbestädtern kurz zuvor gegen völlig überforderte Doberschützer der höchste Sieg im Turnierverlauf. Für Tietze, der sich mit seiner Mannschaft

derzeit auf die anstehende Saison in der C-Stadtliga (zweitunterste Klasse) vorbereitet, ein Indiz für „hervorragende Kondition“. Ausschlaggebend für den Triumph, da war sich der 26-Jährige sicher, war jedoch vor allem der „unbändige Kampfeswille“.

Schon im Vorfeld standen die erstmals antretenden Turbinen, die für die zweite Auflage der nationalen Titelkämpfe im Matsch extra die Verlegung des Saisonauftaktes um ein Wochenende beantragt hatten, hoch im Kurs. Schließlich waren die Kicker aus der Landeshauptstadt neben Authausen das einzige „echte“ Fußballteam. Zweimal wöchentlich stehen die Mannen gemeinsam auf dem Rasen, tüfteln an Spielzügen, Taktiken und Durchschlagskraft. In Wöllnau jedoch wurde auch den Dresdnern schnell bewusst, dass allein mit gutem Stellungsspiel nicht viel zu holen ist. Eine Tatsache, die im Übrigen allen acht Mannschaften frühzeitig einleuchtete. „Am Anfang haben wir die Bälle hinten erobert und dann versucht, kontrolliert nach vorn zu spielen“, analysierte Tietze im Anschluss. Spätestens im abschließenden dritten Vorrundenspiel musste auch er erkennen, was die Veteranen der ersten Auflage schon im Vorfeld gepredigt hatten: „Schön

geht hier einfach nicht.“ Ein Trend, der sich auf den beiden zur Verfügung stehenden Ackerflächen immer mehr durchsetzen sollte. Bodenkämpfe und Körpereinsatz ersetzten zunehmend anfängliches Kombinationsspiel und im Nirwana endende Doppelpässe.

Die Ausgangslage vor der Finalrunde tat dann das Ihrige: Da in beiden Gruppen noch drei Teams gute Chancen hatten, das Halbfinale zu erreichen, wurden die Duelle immer hitziger. Drei-, Vier- und sogar Fünfkämpfe um das rutschige Leder verschwanden im Gedränge teils hinter einem Vorhang aus Schlamm und machten die Entscheidungen auch für die Unparteiischen, die die Partien von der Seitenlinie aus begutachteten (und sich vor allem an gratis Gerstensaft von Seiten des Veranstalters erfreuten), nicht immer leicht.

Nachdem Favoritenschreck Frischauf Paschwitz und die Multi-Sporti-Matsch-Winner (mit Ex-Bundesliga-Profi Maik Kischko im Tor) überraschend schon in der Vorrunde scheiterten und somit frühzeitig unter die Duschen mussten, verpassten auch Wöllnau und Authausen in ihren jeweiligen Halbfinals die Chance auf den „Grand Schlamm“. Für den Wöllnauer Stephan Guth, Haupt-

organisator und überaus ehrgeiziger Mitstreiter in Personalunion, war das Turnier dennoch ein großer Erfolg. Zum einen, weil seine Jungs – im vergangenen Jahr noch Turnierletzter – den Ortsnachbarn (und deshalb Erzrivalen) Traktor Battaune mit 3:0 Treffern vom Acker fegten. Zum anderen, weil die Wöllnauer als einziges Team sogar den späteren Meister aus Dresden im zweiten Vorrundenspiel mit 1:0 geschlagen hatten. Guth: „Darauf können wir wirklich stolz sein.“

In den Abendstunden wagte Guth dann sogar einen kleinen Blick in die (matschige) Zukunft der skurrilen Variante des Lieblingssportes der Deutschen: Eine dritte Auflage, so viel steht schon fest, wird es definitiv geben. Guth hofft nun darauf, dass sich nach dem beachtlichen Interesse überregionaler Medien (unter anderem Kamerateams von NDR und RTL) auch die größeren Leipziger Vereine zu einer Teilnahme motivieren lassen. „Mit Maik Kischko hatten wir in diesem Jahr ja schon einen ehemaligen Leipziger Profi dabei. Vielleicht ist das Ansporn genug“, sagte er mit Adressat an Lok, FC Sachsen und RB Leipzig. Allerdings müssten diese Jungs dann auch erstmal an Turbine vorbei. Denn die Dresdner haben sich die Titelverteidigung schon fest vorgenommen.



Silvio Tietze (links) und seine Jungs von Turbine Dresden freuen sich als zweiter Deutscher Meister im Matsch-Fußball über die handgefertigte Meisterschale.



Nach dem Matsch kommt Wasser: Der Authausener Sebastian Scholz (rechts) spült seinem Kollegen Stephan Ritter nach dem kleinen Finale den Schlamm aus allen Poren.

ERGEBNISSE

Vorrunde

Gruppe A:	
Paschwitz – Wöllnau	2:1
Battaune – Dresden	2:3
Paschwitz – Battaune	2:1
Wöllnau – Dresden	1:0
Paschwitz – Dresden	0:1
Wöllnau – Battaune	3:0
Gruppe B:	
Multi-Sportis – Authausen	1:1
Sprotta – Doberschütz	1:2
Multi-Sportis – Sprotta	3:0
Authausen – Doberschütz	2:1
Multi-Sportis – Doberschütz	0:1
Authausen – Sprotta	2:0
Halbfinals:	
Wöllnau – Doberschütz	0:1
Authausen – Dresden	0:2
Spiel um Platz 3:	
Wöllnau – Authausen	1:2
Finale:	
Doberschütz – Dresden	0:4



Für die Multi-Sporti-Matsch-Winner im Einsatz: Ex-Bundesliga-Profi Maik Kischko aus Delitzsch.

Anzeigen

Thomas Philipps
 Sonderposten
 Nur in Leipzig-Portitz!
Wir brauchen Platz wegen anstehender Renovierung!
ENDSPURT
 nur noch bis zum 14.08.10:
50% Auf alle Artikel!
Auf das ganze Sortiment!
 Thomas Philipps Sonderposten
 04349 Leipzig-Portitz, Tauchaer Str. 260

Alte Türen?
 Neu in 1 Tag!
 Renovieren ohne Rausreißen
 www.rothe.portas.de
 03 42 08 7 23 78
 PORTAS-Fachbetrieb
 Ronald Rothe
 Siedlung 9
 04509 Löbnitz
 OT Roitzschjora

Aktion
 Trennwandplatte TWP1
 1250 x 625 x 50 mm 2,35 €/m²
 Landbau Eilenburg AG 03423/60 1332

Ihre Zeitung täglich neu!

Glückwünsche/Jubiläen

Liebe Gundi!
 Viel Gesundheit und Freude,
 Zeit zum Entspannen und Wohlfühlen.
 Sonne und Blumen für jeden Tag
 des Lebens.
 Herzlichen Glückwunsch zum
50.
 von Deiner lieben Familie

Hi, liebe Alice!
 Wir wünschen Dir zu Deinem 30. Geburtstag alles Gute, viel Gesundheit und Glück

Antrag, Aufgebot, Anzeige.

Deine Schwiegereltern und Schwägerin
Romana, Bert und Nora

Glückwünsche
Ihre Tageszeitung

Krostitz führt 3:0 und verliert 3:5

Bitteres Pokal-Aus gegen Stötteritz in der Verlängerung

Krostitz. FSV Krostitz – SSV Stötteritz 3:5 n. V. In der dritten Ausscheidungsrunde hatte der FSV Krostitz diesmal den Bezirksligisten SSV Stötteritz zu Gast. Der Gastgeber begann wie die Feuerwehr und präsentierte den ersten schönen Spielzug über Michael Wege und Christoph Buse. Der spielte mit gutem Pass Christian Bettfür frei und der erzielte eiskalt die Führung. Schon acht Minuten später diese Situation: Ein langer Ball von Christoph Schmidt, der Torwart sieht etwas unglücklich aus und wieder ist Bettfür zur Stelle und baut die Führung aus.

Nach einer Viertelstunde kamen die Gäste mit einem Freistoß zum Zuge, doch die Abwehr konnte klären. Sofort

schloss sich der Konter der Krostitzer an. Helmut Gehrhardt sah, dass der Torwart zu weit vor seinem Gehäuse stand und mit einem herrlichen Heber konnte er den dritten Treffer für die Bierdörfler erzielen. Von den Gästen war in dieser Anfangsphase wenig zu sehen.

Dann die Wende. Nach 39 Minuten kamen die Stötteritzer das erste Mal ernsthaft vors Krostitzer Gehäuse und erzielten den Anschlussstreffer. So ging es in die Halbzeitpause. Nach dieser trat der FSV nicht mehr so stark auf und die Zuschauer sahen ein verteiltes Spiel. Beide Mannschaften hatten ihre Chancen. In der 50. Minute erkämpfte sich Michael Wege den Ball und spielte Bettfür frei, doch der scheiterte dies-

mal am Torwart. Dann ein Ballverlust der Gastgeber und nach 71 Minuten konnte Stötteritz verkürzen. Der FSV sah schon wie der sichere Sieger aus. Doch dann die letzte Minute. Ein Foulspiel im Strafraum und den fälligen Elfmeter verwandelten die Gäste sicher. So ging es in die Verlängerung. In dieser hatte Stötteritz die besseren Kraftreserven und erzielten zwei weitere Tore und konnten das Spiel noch zu ihren Gunsten drehen. Bitter für den FSV, nach einer klaren Führung und einer guten ersten Halbzeit.

H. H.
Krostitz spielt mit: Stocklauser, Schmidt (Rudolph), Gehrhardt, Bergfeld, Wege, Seifert, Hobusch, Quasdorf, Bettfür, Buse, Pawlowsky (Koch).



Christian Bettfür mit dem 2:0. Der Stötteritzer Schlussmann Axel Ehle hat keine Chance. Fotos: Manfred Lüttich



Daniel Pawlowsky hat weniger Glück und vergibt die Tor-Chance. Fotos: Manfred Lüttich

Werbung bringt Erfolg!